

## „Meine erste Jagd“

Das österreichische Traditionsunternehmen Steyr Mannlicher fertigt bereits seit 1864 Jagdgewehre. Nun hat es ein „Jungjägerprogramm“ aus der Taufe gehoben, das den jungen Weidmann bei seinen ersten jagdlichen Schritten begleitet. – Das WEIDWERK sah sich um, was hier genau geboten wird.

TEXT & FOTOS ING. MARTIN GRASBERGER

**D**ie Jungjägerausbildung findet heute hauptsächlich theoretisch in Schulungsräumen statt, und die Praxis kommt leider nach wie vor oft ein bisschen zu kurz. Steyr Mannlicher hat sich diesen Umstand zu Herzen genommen und bietet dem frisch gebakenen Jagdkarteninhaber nun auch die Möglichkeit, beim Kauf eines Waffenpakets gegen Aufpreis auch eine geführte Jagd zu erwerben.

Das Mannlicher Jungjägerprogramm 2017 wurde speziell für die jagdlichen Erfordernisse von Jungjägerinnen und Jungjägern konzipiert und bietet neben ausführlicher Beratung auch Vergünstigungen für die jagdliche Erstausrüstung. Es kann aus folgenden Paketen gewählt werden:

- ◉ *Mannlicher Innovations-Paket* (Steyr Mannlicher SM12, mit Visierung, montiert mit Swarovski Z8i 2–16×50 P L)
- ◉ *Mannlicher Traditions-Paket* (Steyr Mannlicher CL II, mit Visierung, montiert mit Swarovski Z8i 2–16×50 P L)
- ◉ *Mannlicher Goiserer-Paket* (Steyr Mannlicher CL II Goiserer, mit Visierung, montiert mit Docter V6 2–12×50)
- ◉ *Mannlicher Allwetter-Premium-Paket* (Steyr Mannlicher SM12 SX, ohne Visierung, Kunststoffschäft,

Lauf mit Gewinde, montiert mit Leupold VX-3i 3,5–10×56)

- ◉ *Mannlicher Allwetter-Classic-Paket* (Steyr Mannlicher CL II SX, ohne Visierung, Kunststoffschäft, Lauf mit Gewinde, montiert mit Leupold VX-R 3–9×50)
- ◉ *Mannlicher Individual-Paket* (Büchse, Zielfernrohr und Montage können aus einer Liste gewählt und zusammengestellt werden)

### Die ersten Schritte

Hat sich nun ein Jungjäger oder eine Jungjägerin (bis zur 3. Jagdkarte) für eines der eben aufgelisteten Pakete entschieden, können auch die ersten jagdlichen Erfahrungen mit dem neuen Jagdgewehr und einem erfahrenen Jäger gesammelt werden. Dazu stehen wiederum drei Varianten zur Auswahl:

- ◉ *Jungjäger Basic* (jagdlicher Probeschuss, Revierkunde, Wildökologie sowie 2 Ansitz- bzw. Birschjagden)
- ◉ *Jungjäger Classic* (jagdlicher Probeschuss, Revierkunde, Wildökologie sowie 4 Ansitz- bzw. Birschjagden – 2 Tage)
- ◉ *Jungjäger Premium* (jagdlicher Probeschuss, Revierkunde, Wildökologie sowie 4–6 Ansitz- bzw. Birschjagden, Quartier in der Jagdhütte, Wochenende)

Wie eine solche „erste Jagd“ abläuft und was tatsächlich geboten wird, hat

sich das WEIDWERK im Detail angesehen und einen Jungjäger begleitet.

### Jagen ...

Gemeinsam mit WEIDWERK-Testimonial Christoph Malek ging es ins Revier von Erich und Kurt Hofer (Fair Hunt, kürzlich ausgezeichnet mit dem Artemis-Award), einem Partner von Steyr Mannlicher, wo die liebevoll restaurierte, beinahe romantische Jagdhütte bezogen wurde. Das Jagdrevier befindet sich im niederösterreichischen Waldviertel nahe der tschechischen Grenze,





*Eine Fotostrecke  
und einen Videoclip  
finden Sie in der  
WEIDWERK-App!*

und umfasst eine Fläche von etwa 5.000 ha, wobei etwa die Hälfte mit Wald bestockt ist – ein perfektes Rehhabitat!

Um 15 Uhr wurden wir abgeholt und fuhren wenige Kilometer ins benachbarte Dorf, wo die Begrüßung und die theoretische Unterweisung – Revierkunde, Wildökologie, Ansprechen, Sicherheit usw. – stattfanden. Als wir im Anschluss den Zerwirkraum betraten, konnten wir uns ein Bild von der höchst professionellen Wildbret-Verarbeitung machen; laut Auskunft

werde in diesem Revier jedes einzelne Stück Wild, das dort zur Strecke kommt, zerwirkt und direktvermarktet, insgesamt seien es im Jahr an die 300 Stück Rehwild, so Erich Hofer.

Die Birsch führte uns – begleitet vom erfahrenen Jäger – zu einem Hochsitz, von dem aus man eine gute Übersicht hatte und eine große Wiesenfläche einsehen konnte. Es dauerte nicht lange, als am gegenüberliegenden Waldrand mehrere Rehe auszogen, doch leider war kein passendes Stück dabei. Anhand aller möglichen Merk-

male, die beim Ansprechen von Bedeutung sind, gab der Birschführer seine Erfahrung flüsternd an den Jungjäger weiter, der diese wie ein Schwamm aufzog. Plötzlich zogen zwei Schmalgeißen aus, die auf einer Entfernung von gemessenen 174 m in unsere Richtung zogen. Eine Schmalgeiß wurde zum Abschuss freigegeben, und wenige Sekunden später schlug das Projektil der .30-06 Spr. am anvisierten Ziel ein. Nur kurz flüchteten die Rehe in den Deckung bietenden Wald, ehe sie nach wenigen Minuten wieder auf der Bild-



# IM JAGDREVIER PRAXIS



fläche erschien. Das beschossene Reh allerdings lag im Feuer – Weidmannsheil! Wir warteten noch so lange, bis sich die Dämmerung übers Land legte, und birschten dann zum erlegten Stück. In stiller Ehrfurcht weilte der glückliche Erleger ein paar Sekunden neben seinem ersten Stück und konnte dann von seinem Birschführer den ersten Beutebruch entgegennehmen und auf die rechte Hutseite stecken. Ein bedeutender Moment für einen frisch gebackenen Jäger!

## Aufbrechen ...

Mit der erlegten Schmalgeiß fuhren wir zur Wildkammer, wo sie unter Anleitung des Birschführers fachkundig und unter Beachtung einer Guten Hygienepraxis aufgebrochen wurde. Sehr interessant war die Tatsache, dass dem Jungjäger sämtliche Innereien gezeigt und erklärt wurden, selbst die Funktionsweise des Verdauungsapparates eines Wiederkäuers wurde Punkt für Punkt erläutert. Nach Begutachtung der Leibeshöhle bzw. der Organe wurde der Wildkörper mit frischem Trinkwasser ausgewaschen und auf den vorhandenen Rohrbahnen in die Kühlkammer geschoben. Am nächsten Morgen sollte das fachgerechte Zerwirken folgen, nun aber ging es ins Bett; zu erzählen gab es jedenfalls viel ...

## Zerwirken ...

Das Zerwirken am folgenden Morgen erfolgte an einem anderen Stück Rehwild, das bereits mehrere Tage in der Kühlkammer hing und somit auch die Fleischreifung abgeschlossen war. Auch hier wurde größter Wert auf den hygienischen Umgang mit diesem wertvollen Lebensmittel gelegt: Einmalhandschuhe, ein weißer Arbeitsmantel und eine Kopfbedeckung verwandelten den Jungjäger kurzerhand optisch in einen Fleischer. Was die optimale Schnittführung und das richtige Vorgehen beim Zerwirken betrifft, musste der Jungjäger allerdings noch den einen oder anderen Kniff lernen – diese erklärte Erich Hofer, und man hatte das Gefühl, dass dieser Mann weiß, wovon er spricht. Das Reh wurde zerwirkt, vakuumiert und gewogen, am Schluss etikettiert. Der Jungjäger spielte aber nicht die Rolle des Beobachters, sondern packte tatkräftig mit an; die eine Hälfte zerwirkte der Profi, die andere der bis in die Haarspitzen motivierte Jungjäger. In einer Kühlbox konnte dieser das Fleisch schließlich mit nach Hause nehmen.

## Resümee

Wir waren nicht nur von der Idee, den Jungjäger bei seinen ersten jagdlichen Schritten an der Hand zu nehmen, begeistert, sondern auch von der Art und Weise, wie eine „erste Jagd“ in der Praxis ablaufen kann. Von der theoretischen Einweisung über das Jagen mit Ansprechen, Erlegen und Aufbrechen bis hin zum Zerwirken durchläuft der Jungjäger sämtliche Schritte, die in der jagdlichen Praxis auf ihn zukommen werden. Und: Speziell für unseren jagdlichen Nachwuchs ist es wichtig zu sehen, wie der Optimalfall aussieht und woran man sich orientieren soll ...



*Perfekte Voraussetzungen schaffen auch bestes Wildbret. – Der Jungjäger lernt auch das Zerwirken und Auslösen!*